

Halle'sche Zeitung



Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Nummer 294 a

(Privilegiert 1705)

226. Jahrgang

Sonntag 15. Dezember 1929

Die Mißgeburt

Von
Dr. H.-K. Gopann

Reichsfinanzminister Silberding hat als der Medizin in seinen Studienjahren sich auch einmal einen gynäkologischen mitgemacht. Anscheinend aber hat er Zweifelzettel, da er sich statt mit dem Beruf mit der hohen Finanzpolitik, alle die Lehren vergessen, deren Wert für einen Geburtshelfer unbedingt voraussetzt ist. Andernfalls hätte er jetzt das Finanzprogramm aus dem Schoße des Ministeriums zur Welt gebracht, andere müssen. Obgleich Zeit genug vorhanden ist und obgleich Dr. Silberding mehr als einer Seite auf die Welt geordnet zu bringen, sörgerte er immer

guter Arzt wartet mit einer notwendigen Operation nicht, bis es zu spät ist. Alle großen Stellen haben immer wieder ihren darüber Ausdruck gegeben, daß Dr. Silberding die Dinge einfach laufen lassen und welcher Einstellung aus der demotischen Reichsfinanzminister die Verantwortung übertragen Aufgabe bezeugte er ja schon, kaum nachdem er mangelsversorft übernommen hatte, da er schätzte für einen völlig unangebrachten der Hofmeister begann. Das war nichts als ein rein persönliches Mandat sich von vornherein gute Stimmung zu erhalten. Allem Drängen von Kennern qualitativen Finanzlage wurden äußerliche Bedenken entgegen gehalten, die eine ständige Vorlegung des Reichshaushaltswerten. Diese Ausrede wurde damit abgewehrt, daß die zweite Saager Konferenz, die schließliche Entscheidung über den Youngplan damit über die aus ihm sich angegebenden Ersparnisse bringen sollte, noch unbeschlossen beginnen würde. Falls diese Ausrede war, ergab sich daraus, daß kein Mann, als man turste, daß die Saager Konferenz erst im nächsten Jahre stattfinden könne, keine Anstalten für die Befestigung des Haushaltsabfalls getroffen wurden.

Im des Anstoßes durch das Memorandum bedurfte es, um den Reichsminister dazu zu zwingen, endlich mit seinen Vor den Reichstag zu treten, was er als ein festes Programm, wie Reichsregierung bezeichnete. Diese Entscheidung hochtrabend, daß sie mit dem Programm, das ein unteilbares Ganzes sei und falle. Dann aber, als sie sich die schließliche Schwierigkeiten bei den einzelnen Teilen stieß, die nicht genügt sind, die gesamte Wille ohne weiteres zu schließen, von einem „Stehen und Fallen“ keine mehr. Es ist ja nicht das erstmal, daß die Veränderung Reformvorschlüsse, deren Abgleich und zunächst als abgeschlossen bezüglich einleuchtender Kritik ebenso schnell, wie er sie vorgebracht hatte. Es kam nur Vorschläge, aber niemals ein unumstößliches Programm. In aller Verwirrung das sogenannte Finanzprogramm vorgebracht. Zu gerne hätte man vorher, beim deutschen Parlamentarismus der Welt zu üblich ist, noch hin und her kompromittiert. Das mußte nun jetzt in aller Öffentlichkeit, wobei beinahe die Regierung überlegen erlitten hätte.

War es unaussprechlich, daß bei solchen eine Mißgeburt das Nichts nicht erlösen würde. Dieses arme Geschöpf ist nicht lebensfähig, ist unheimlich zu kümmerlich Stadium verfallen, wenn überhaupt verurteilt wird, es durch Mittelchen am Leben zu erhalten, stellt einen völlig untauglichen Versuch

Das Vertrauensvotum angenommen

Mit 222 gegen 156 Stimmen

Berlin, 14. Dezember.

In der Nachmittagsitzung des Reichstages, die um 3 Uhr begann, fand die Abstimmung über den Vertrauensantrag, den die Regierungsparteien inzwischen mit Ausnahme der Bayerischen Volkspartei eingebracht hatten, statt. Die Anträge der Deutschen Nationalen und Kommunisten, zunächst die Mißtrauensanträge zu erledigen, fanden nicht die Zustimmung der Mehrheit. Der Vertrauensantrag, über den sofort abgestimmt wurde, hatte den bereits gemeldeten Wortlaut:

„Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung und vertraut darauf, daß das Finanzreformprogramm vorbehaltlich der endgültigen Gestaltung der Gesetze in einzelnen in Wahrung der von der Reichsregierung bekanntgegebenen Grundzüge dieser Finanzreform durchgeführt wird. Der Reichstag spricht der Reichsregierung für ihre Gesamtpolitik das Vertrauen aus.“

Bei der Abstimmung stimmten für den Vertrauensantrag Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum und die Mehrheit der Deutschen Volkspartei. Die Bayerische Volkspartei enthielt sich der Stimme. Alle übrigen Parteien sowie ein Teil der Deutschen Volkspartei stimmten gegen den Antrag.

Mit 222 Stimmen gegen 156 Stimmen bei 22 Enthaltungen wurde der Vertrauensantrag angenommen. Sämtliche Mißtrauensanträge waren damit erledigt.

Der Gesetzentwurf über die Kreditermächtigung ging an den Haushaltsausschuß. Das Haus vertagte sich dann auf Montag.

Silberdings Rechtfertigungsversuch

Berlin, 14. Dezember.

Im Verlaufe der Reichstagsitzung ergrieff der Reichsfinanzminister Dr. Silberding selber das Wort. Er gab seinem Erlaunen Ausdruck, daß mehrere Redner die Vorlegungen über das Defizit als eine überraschende Offenbarung bezeichnet haben, und sagte weiter: „Ich habe wiederholt auf die bedeutende Reifung hingewiesen. Als die jetzige Regierung ihr Amt antrat, mußte sie ein Stellenverhältnis übernehmen. In den Jahren 1926 und 1927 wurden alle früheren Reserven aufgebraucht. Wenn die Regierung Anleihe eingegangen ist, wird das Restdefizit am 1. April noch 900 Millionen betragen, denen 400 Millionen an Dedungsmitteln

gegenüberstehen. Um das Defizit zu beseitigen, brauchen wir beschleunigte Durchführung der Vertrauensanträge zur Arbeitslosenversicherung. Wir arbeiten daran, für die Zukunft das Finanzwesen dadurch zur Gesundheit zu bringen, daß keine Ausgabe mehr ohne Dedung beschlossen werden kann. (1) Ich habe für den letzten Etat Steuererhöhungen vorgeschlagen. Der Reichstag war dagegen. Er hat die Einnahmen zu hoch, die Ausgaben zu niedrig angelegt. Was der Reichstag damals von meinen Forderungen abgelehnt hat, das ist der Betrag des Defizits, vor dem wir jetzt stehen. Ich hätte damals die Konjunktur des Wirtschaftslagens gesehen. Aber bei der schwierigen politischen Lage hielten wir es für unersier Pflicht, dem Reiche eine stabile Regierung zu erhalten. Bei der Aufstellung des neuen Etats muß mit aller Sparlichkeit, aber auch mit aller Sorgfalt vorgegangen werden. Wir erwarten von

der Steuererhebung einen Aufstieg der Wirtschaft, eine Verminderung der Arbeitslosigkeit und dadurch weitere Ersparnisse. Die Steuererhebung wird uns auch eine Vereinfachung und Verrbilligung der Verwaltung ermöglichen.

Die Abstimmung

Berlin, 14. Dezember.

Bei der Abstimmung haben für das Vertrauensvotum die drei Regierungsparteien, Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten, geschlossen gestimmt, sowie von der Deutschen Volkspartei 24 Mitglieder. Dagegen haben gestimmt: Die Parteien der Deutschen Nationalen, der Kommunisten, der Reichspartei, der Deutschen Nationalen Arbeitsgemeinschaft, der Christlich-Nationalen Bauernpartei, der Nationalsozialisten und von der Deutschen Volkspartei 14 Mitglieder, von den vier Deutsch-Saagern vier Mitglieder, ferner die beiden Mitglieder der Reichspartei Dr. West und Glöde und die keiner Partei angehörenden Abgeordneten Bruhn und Fröhlich-Beipzig.

Die Gegenstimmen aus der Deutschen Volkspartei wurden abgegeben von den Abgeordneten: Weker-Hoffen, Gamm, Dausch, von Giffa, Labemann, Singmann, Hued, Dr. Hugo, Janßen, Künzger, Dr. Pfeiffer, Dr. Schone, Schmid, Düsseldorf und Winnefeld.

Die 22 Stimmen der Enthaltung wurden abgegeben: von der Bayerischen Volkspartei 12 Stimmen, von drei Mitgliedern der Deutschen Volkspartei (Kreutz, Gremer, Leutenjer), sechs Mitgliedern der Deutschen Bauernpartei und von den deutsch-saagern vier Abgeordneten. Von der Deutschen Volkspartei fehlten entscheidend die Abgeordneten Dr. Scholz, Denkhin und Günther. Von der kommunistischen Partei sind 3 St. noch aus dem Reichstag ausgeschieden die Abgeordneten Saven, Jabsch, Kapke und Beutling.

Der Juristenausschuß vertagt

Berlin, 14. Dezember.

Der Juristenausschuß, der das Schlußprotokoll der Saager Konferenz auszustellen hatte, hat an den Präsidenten der Konferenz, Jaspard, den ersten Bericht gerichtet, der den Entwurf zum Schlußprotokoll und eine Anzahl Anhänge enthält. Die Arbeiten des Juristenausschusses sind unterbrochen und werden wieder aufgenommen werden, sobald die erforderlichen ergänzenden Mitteilungen durch die Regierungen erfolgt sind.

dar, die Räte der Wirtschaft zu beteiligen. Schon die Teilung in ein Sofort- und Späterprogramm beweist, daß weder der Reichsfinanzminister noch die übrigen Kabinettsmitglieder, die von Grauen über die katastrophale Lage der Reichskasse ergriffen, selber keinen Ausweg zu finden imstande sind und daher in ihrer Verzweiflung nach dem Strohhalbm greifen, den ihr Ministerkollege ihnen hinhält, — daß also das gesamte Reichskabinet gar nicht die Absicht hat, das jetzt vorgelegte Finanzprogramm zur endgültigen Durchführung zu bringen. Wenn durch das Sofort-Programm die Ultimo-Krisis glänzlich überunden ist, dann ist erst einmal wieder eine Atempause gewonnen. Dann dann die in Aussicht gestellte Senkung der Steuern ihren Anfang nehmen soll, — ja, das bleibt dahingestellt. Bis dahin kann sich wieder so viel ereignen haben, vor allem können sich die Finanzen erneut so verwickelt haben, daß eine Herabsetzung der Steuern nicht mehr möglich ist.

Man blickt sich mit Herabsetzung und weiter, darin hat es der Reichsfinanzminister zu einer gewissen Meisterschaft gebracht. Woher die Kredite kommen, ist ganz nebensächlich. Was für strenge ein Geschäft bedeutet, das kann anderen Ausländern ebenso

willkommen und erwünscht erscheinen. Es sind ja noch so viele deutsche Werte zu verschadern. Die Substanz ist noch lange nicht aufgebraucht. Mit dem Jüdischmonopol ist der Anfang gemacht, von der Abgabe weiterer Monopole ist bereits die Rede gewesen.

Nun ist die Entscheidung im Reichstag gefallen. Die Vertretung des deutschen Volkes hat d. h. die Annahme des Vertrauensvotums der Reichsregierung freies Spiel gegeben. In den letzten Tagen, da die Verhandlungen innerhalb der Fraktionen und zwischen diesen und dem Reichskabinet sich zuspitzten, schien es beinahe so, als ob sich die Regierungsparteien dem widerlegen wollten, der durch den Dr. med. Silberding ins Leben gerufenen Mißgeburt Lebensmöglichkeit zu gewährleisten. Man darf aber von dem derzeitigen Reichstage nicht zu viel verlangen. Alle Widerprüche, wie sie namentlich von der übrigen Volkspartei erhoben wurden, sind aufgegeben worden. Die Sozialdemokratie hat wieder einmal geiegt. Sie widertrifft eine grundlegenden Festlegung einer allgemeinen Finanzreform. Sie hat sich jetzt die Freiheit vorbehalten, nachher alles abzuschleimen, wenn man über die Schwierigkeiten des Ultimo hinweg ist. So tritt also zunächst

eine Steigerung der Lasten ein, an eine Senkung der Ausgaben ist vorweg nicht gedacht.

Haben die anderen Regierungsparteien sich damit unbedingt einverstanden erklären müssen? Im Falle der Ablehnung wäre eine Regierungskrisis die unvermeidliche Folge gewesen. Die aber sirscht man, nicht so sehr deshalb, weil die Saager Verhandlungen vor der Tür stehen, als vielmehr, weil man sich vor jeder Veränderung scheut, zumal man nicht weiß, wie das zurücktrete Kabinet erlegt werden und wie überhaupt eine andere Regierung einen Ausweg aus dem gegenwärtigen Dilemma zu finden vermag. Man bringt eben keinen Mut zur Entscheidung auf, und schließlich ist es die Angst vor einer Neuaufbau vor ei e Rechtfertigung, die die Volkspartei veranlaßt, weiter fortzuwirken. Einmal muß aber doch Schluß mit diesem System der Entscheidungslosigkeit gemacht werden. Wenn es zu spät wird, kann der Eingriff, der dann vorgenommen werden muß, der deutschen Wirtschaft das Leben kosten. Mit einem todtrauen Körper darf nicht viel experimentiert werden. Das ist gerade der Arzt Dr. Silberding müssen. Oder will er es dahin kommen lassen, daß es schließlich heißt: „Operation gelungen, Patient tot“?

Die deutschen Bäder im Winter

Wo ist Kurbetrieb und Winterport?

In diesem Jahre ist wieder eine weitere Anzahl der deutschen Kur- und Kurorte ihren Betrieb und insbesondere Kurveranstaltungen einzustellen. Man hat das Bedauern der Patienten Rechnung gemacht eine Kur oder Erholungsreise im Winter, die Winterkuren haben sich als nicht so erfolgreich erwiesen, daher hat auch die Zahl der Winterkuren in den letzten Jahren abgenommen.

A. D. B.

Westdeutschland

Der Winterkurbetrieb vom 16. Oktober bis zum 1. Januar 1930. Das Badejahr ist geschlossen worden. Die Kurorte sind über die Winterkuren im Winter im allgemeinen geschlossen. In den Winterkuren sind die Kurorte im allgemeinen geschlossen. In den Winterkuren sind die Kurorte im allgemeinen geschlossen. In den Winterkuren sind die Kurorte im allgemeinen geschlossen.

Tag und Person, bis zur Höchstgrenze von 10,50 Mark; Kinder unter 8 Jahren bleiben Kurtagefrei.

Sachsen-Postkarte

Nur noch wenige Tage und der stürmische Winter, die Winterkuren in Sachsen sind im allgemeinen geschlossen. In den Winterkuren sind die Kurorte im allgemeinen geschlossen. In den Winterkuren sind die Kurorte im allgemeinen geschlossen.

Ganz ideal liegen alle Sportmöglichkeiten unmittelbar am Ort, das ist nebenbei! In wenig Winterportorten dürfte dies wiederzufinden sein! Nach Sachsen-Postkarte in diesem Winter die Winterkuren sind im allgemeinen geschlossen.

Norddeutschland

Auch im Winter stehen sämtliche Sportmöglichkeiten in gleicher Weise wie im Sommer zur Verfügung. Eine Unterbrechung des Kurbetriebes tritt nicht ein. Es bestehen eine Kurorte auf dem großen See im Winter, große Badeanlagen im Winter, das ist nebenbei!

Theater, Konzerte oder Vorträge, ein- bis zweimal in der Woche, sind vorgesehen. Kurort sind an jedem Sonntagabend im Kurhaus und im Badehof. Kurort sind an jedem Sonntagabend im Kurhaus und im Badehof.

Ostdeutschland

Der Kurbetrieb ist nach wie vor ganzjährig geöffnet und gibt auch im Winter sämtliche Sportarten. Die Kurorte sind im Winter im allgemeinen geschlossen. In den Winterkuren sind die Kurorte im allgemeinen geschlossen.

Bad Meinerz

Der Kurbetrieb ist nach wie vor ganzjährig geöffnet und gibt auch im Winter sämtliche Sportarten. Die Kurorte sind im Winter im allgemeinen geschlossen. In den Winterkuren sind die Kurorte im allgemeinen geschlossen.

Bad Nauheim

Der Kurbetrieb ist nach wie vor ganzjährig geöffnet und gibt auch im Winter sämtliche Sportarten. Die Kurorte sind im Winter im allgemeinen geschlossen. In den Winterkuren sind die Kurorte im allgemeinen geschlossen.

Bad Nauheim

Der Kurbetrieb ist nach wie vor ganzjährig geöffnet und gibt auch im Winter sämtliche Sportarten. Die Kurorte sind im Winter im allgemeinen geschlossen. In den Winterkuren sind die Kurorte im allgemeinen geschlossen.

Westdeutschland

Bad Nauheim

Der Kurbetrieb ist nach wie vor ganzjährig geöffnet und gibt auch im Winter sämtliche Sportarten. Die Kurorte sind im Winter im allgemeinen geschlossen. In den Winterkuren sind die Kurorte im allgemeinen geschlossen.

Seereisen

Nach sonnigen Westab- und heiligen Ländern. Während die Hamburg-Linie bisher je vier Mittelmeerfahrten ausführt, die sich besser betriebl. auswirken, mußte sie sich infolge der starken Nachfrage entschließen, ihren Jahresplan im kommenden Jahre auf insgesamt sechs Mittelmeerfahrten zu erweitern. Auskunft über diese Fahrten und Prospekte sind erhältlich bei der Hamburg-Linie, Hamburg 8, und ihrer Vertretung in Halle, Bahnpostfach 6, Weiter N.-B., Abteilung Reise- und Verkehrsberatung, Leipziger Straße 5 am Bahnhof, Telefon 26 134.

Reisefliteratur

Winter in Nordbayern. Nach vielen Jahren hat der Verkehrsverband Nordbayern zum ersten Male wieder eine Winterführer von Nordbayern herausgebracht. Das Heft ist an Umfang gehalten, inhaltlich aber so ausführlich gehalten, daß es über alle Winterorte in den nordbayerischen Winterportgebieten unterrichtet. Die Schrift ist beim Verkehrsverband Nordbayern, München, Hauptbahnhof, zu haben.

Derlobt:
Mische mit Frieda Schulze, Frieda
Eberhard mit Leni Mohr, Freiburg
— Fritz Probst mit Ami Schürer,
—
Demärkt:
— Frau Schneider und Frau Effe geb.
Schmidt, — Frau Zechow und
Ludwig geb. Danziger, Osthausen bei
— Frau Jocke und Frau Hefelotte
— Herr, Berninger.
Geboren:
— Hauptmann Math. Klein
— Frau Klein geb. Darius
1893 in Karlsruhe aus dem Hause
— geb. Rieman ein Sohn —
— Frau Kover und Frau ein Sohn.
— Herr Dipl.-Ing. Ernst Müller und
Frau geb. Kumpfe eine Tochter. —
— Herr Dr. med. Döhring und
Frau ein Sohn.

Todesfälle:
— Frau Rosa geb. Schramm, 34 Jahre,
Beerdigung 16. Dez. 2 Uhr.
— Frau Käthe geb. Meyer, 65 Jahre,
Beerdigung 16. Dez. 2 1/2 Uhr.
— Frau Wilhelmine, 17 Jahre, Nachbeseit bei
Beerdigung 15. Dez. 3 Uhr.
— Frau Käthe geb. Meyer, 65 Jahre, 3. Stenodal,
Beerdigung 16. Dez. 2 Uhr.
— Frau Käthe geb. Meyer, 65 Jahre, 3. Stenodal,
Beerdigung 15. Dez. 2 Uhr.
— Frau Käthe geb. Meyer, 65 Jahre, 3. Stenodal,
Beerdigung 15. Dez. 2 Uhr.
— Frau Käthe geb. Meyer, 65 Jahre, 3. Stenodal,
Beerdigung 15. Dez. 2 Uhr.
— Frau Käthe geb. Meyer, 65 Jahre, 3. Stenodal,
Beerdigung 15. Dez. 2 Uhr.
— Frau Käthe geb. Meyer, 65 Jahre, 3. Stenodal,
Beerdigung 15. Dez. 2 Uhr.
— Frau Käthe geb. Meyer, 65 Jahre, 3. Stenodal,
Beerdigung 15. Dez. 2 Uhr.
— Frau Käthe geb. Meyer, 65 Jahre, 3. Stenodal,
Beerdigung 15. Dez. 2 Uhr.

Gust. Uhlig
Untere Leipziger Straße
Anerkannt gute Be-
zugsquelle für
Sprechapparate
aller Art zu aller-
äußersten Preisen.
Gramola, Elektro's,
Vox und Hymnophon
in größter Auswahl.
Musikwerke
mit Metallnoten-Auf-
lagen.
Reparatur-Werkstätte

Moderne Cachenez preiswert bei Blankenstein
Obere Leipziger Straße 71

Auf keinem Wunschzettel fehlt

von

Loewendahl's

„Etwas zum Anziehen!“

(Am liebsten: „Vom Kopf bis zu den Füßen“)

Sanatorium Am Goldberg
Führer Wald Fernstraße 11
— in unterm. Verwaltung
— und Erholungsbedürftige
— leitender Arzt Dr. Kelenberg
Facharzt für inner. Krankheiten.
Das ganze Jahr geöffnet.

Harn - Untersuchungen
chemisch, mikroskopisch,
bakteriologisch. - Laboratorium
Dr. Schatz Blumenstraße 17.

Uhlig
empfiehlt
Neuheiten in
Stand- und
Wand-
Schreibtisch-
Wecker-
Küchen- und
Kuckucks-
Uhren
sowie
Taschen- und
Armband-
Uhren
Reparatur-
Werkstätte
untere
Leipziger Str.

Stehlampen
Tischlampen
grosser
Auswahl
W. Henschel
Drochsenmeister
Kuhgasse 4
Nahmarkt.

BILLIGE MITTELMEERREISEN 1930

FAHRPREIS VON RM 240 AN

REISE I 22. MARZ - 8 APRIL
REISE II 13. APRIL - 30 APRIL
REISE III 4. MAI - 20 MAI
REISE IV 6. JUNI - 18 JUNI
REISE V 2. JULI - 10 JULI
REISE VI 22. JULI - 6 AUGUST

KOSTENLOSE AUSKUNFT UND DRUCKSACHEN DURCH DIE HAMBURG - SÜDDAMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS - GESELLSCHAFT HAMBURG - HOLZBOCKEN 8

Vertrauens-Halle:
Bahnspektion G. Vester A.-G. Abt. Reise- u. Verkehrsabteilung
Leipziger Straße 5 (am Bahnhof). Fernruf 26134

Weihnachten und Neujahr in Jisenburg-Harz
Winterkuren - Sportmöglichkeiten
Günstigste Bahnverbindungen
Mäßige Pensionspreise
Auskunft und Prospekte d. Kurverwaltung und Reisebüro.

Tahmentlee-Bockwiese (600 m) Wintertur - Winterport
Ruhe - Bad - Eis - Sprungtische - Schlittschuh.
Regelmäßiger Postbusverkehr ab D.-Jug-Station Götter (4 Min. Fahrz.).
Hotel Deutsches Haus u. Villa Hermine Gut elger Haus, Pens. 3-50 Mk. Bei Kirchhoff u. Pilschow, Fernruf 31
Hotel Kurhaus Pension 9,- bis 12,50 Mk. Fernruf 66.

Briefpapier- BREITSCHEIDER
STEINWEG 35-36

Kassetten
von RM. 0,90 an

Tischkarten
vieler preiswert
Otto Thiele
Kunstdrucker
Halle (Saale)
Güter Kay
mit der Vorzugsbene-
dazu sich Tisch-
karten bestellen,
brauchen Sie kein
Kapital zu einer
guten Einzelhandl.-
Vahres - Resten
d. Bunscherritz 42
90 Pf. Resten
eben:
„Der Bund“
Zentrale Kfz.
Zentralstelle
Leipzig C. I.
Weitzerstr. 30.

Kenner behaupten
Barths Kaffee ein Genuss!
Ludwig Barth, Kaffee-Export - Kaffee-waren
Halle, Leipziger Str 29
Ammende 1 Halleische Str 104

VIX-BARA
AVIZE (Champagne)
KEHL & Rhein
WELTBEKANNTE SEKTMARKE

Städtische Erziehungsanstalt und Realschule, Jena.
Am Hang des Landgrabenberges, Kleine Klassen, Französisch
wählen. Erziehung zu Disziplin und Fleißbewusstsein.
Turnen, Sport, Handwerksstätten, Schreinerz. Beant-
wortung der Schulaufgaben. Abschließprüfung an der
Anstalt. Dr. Sommer

Otto Kummer
Uhrenmechaniker
(Kaffe-Passage)
Uhren best. Qualität

A. Knabe
Porzellan
Tafelgeschirre,
Kaffee-
geschirre
Halle (Saale), Gr. Nikolaist. 2.
Gegründet 1825.

Hallesche Illustrierte Zeitung



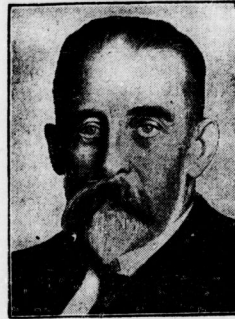
Tittoni im Sterben

Senator Tittoni, der Präsident der italienischen Akademie, ist so schwer erkrankt, daß die Ärzte jede Hoffnung aufgegeben haben.



Ein Journalist als Gefandter

Der hamburgische Gesandte in Berlin, Senator Dr. Siandas (rechts), wird seines hohen Alters wegen am 31. März den Staatsdienst verlassen. Zu seinem Nachfolger ist Dr. Piper (links), ein Redaktionsmitglied der „Hamburger Nachrichten“, ernannt worden. Dr. Piper gehört, wie sein Vorgänger, der Deutschen Volkspartei an.



Als Nachfolger Sacellis

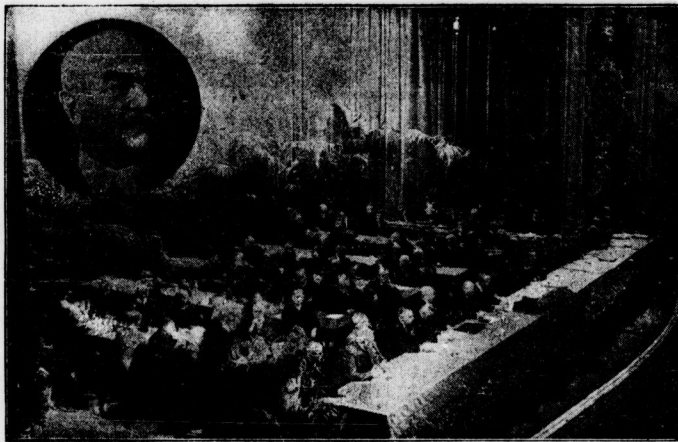
auf dem Posten des päpstlichen Nuntius in Hamburg. Monsignore Testa, Reichsminister für neue Nuntiaturs beim Quirinal. Am 1. März ist er seit der Zeit des Auftrages, wofür er sich für die leidende deutsche Bevölkerung setzte, wohl bekannt.



Das Ehrengesicht

der ungarischen Husaren an Madarsen

Ein ungarisches Husarenregiment, dessen Chef Generalfeldmarschall von Madarsen früher war, hat dem Feldmarschall zu seinem 80. Geburtstag als Ehrengesicht die Bronzeplaque eines ungarischen Husaren überreichen lassen.



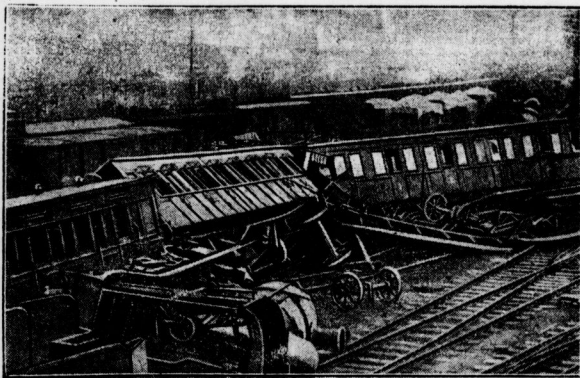
Die Sondertagung des Reichverbandes der Deutschen Industrie

am 12. Dezember in der Berliner Scala, wo 8000 Industrielle zusammengekommen waren, um zu den brennenden Problemen der deutschen Wirtschaft Stellung zu nehmen. Eingeleitet wurde die Tagung durch eine Ansprache des Präsidenten des Reichverbandes, Geheimrat Disberg (im Aufschnitt). Das Bild gibt einen Blick auf die Tafel des Präsidiums.



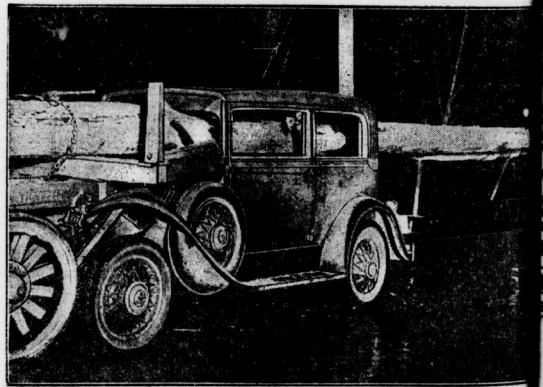
Nichtzeit des griechischen Staatspräsidenten

Der Präsident der Republik Griechenland, Konduriotis, ist aus Gesundheitsgründen nach Athen zurückgekehrt.



Die Stätte der belgischen Eisenbahnkatastrophe

die Einfahrt in den Bahnhof von Ramur, wo bei dem Entgleisen eines Personenzuges zehn Reisende getötet und 75 verletzt wurden.



Ein Autounfall, wie es noch nie da war

bei sich kürzlich in Buffalo (U. S. A.) ereignet. Ein Personenzug fuhr mit großer Geschwindigkeit auf einen Lastwagen auf, der Telegrafentangen transportierte. Das Auto wurde zerstört, d. h. es wurde von den Stangen durchbohrt und durch seine eigene Geschwindigkeit in die Höhe herangetrieben. Während der Chauffeur des Unglücksautos wie durch ein Wunder fest blieb, wurden die beiden Insassen des Wagens von den Stangen gefolgt.

Die i
N
diesem B
deutschen
enthalten, ih
gestaltungen
sichenden d
auf eine
spermen in
Veränderung m
Erfolg geb
Ber mit V
angenomme
telde
nd bei Wint
In Spor
schen, Giebo
läufe fort
1829 eingem
erte, Lang
as
untergeit
14. Mai 1
natur finde
et über drei
erl und lib
u und weiter
neine Sp
schändes du
keine Sp
schen Wint
sch zwei
sch viele
Sonderbe
Sportbeaufst
mode in
Beliebigkeit
1800 in
trägt ab M
Der
Miere m
Oberhard
- Fritz T
Der
den Schmied
Schmied.
Erber geb
- Franz
Ber, Werner
Geb
tungen: Han
und G
ber.
ist geb. Rier
der Koerer
er. Dipl.-Ing
me geb. Kam
Berliner:
Marime ein
Todes
und Käufan
Bergung
Cänger s
den Beru
Wöhler, 1
Beru
Kreife, 65
ung 16. Dez.
geb. Müller,
15. Dez. 1
me Eiterhan
15. Dez. 3
ber, Halberst
Herbmann
- Beer
Eufsch. Beer
der Schmol
Beru
75 Jahre
3 Uhr. -
Nehberg bei
1 Uhr.
bei Bad D
3 Uhr. C
burg (Hort).
- Karl E
ung 16. Dez.
6 Jahre,
420 Uhr.
er. Weniger
2 Uhr.



